



An die
Stiftung zur Förderung der Jugendstiftung
in Baden-Württemberg
Postfach 11 62
74370 Sersheim

Verwendungsnachweis			
Projekt-Nummer: <i>(bitte im gesamten Schriftverkehr angeben)</i>	7117/An	Datum: 09.02.18	
Projektbezeichnung:	Downtown – offener Jugendtreff türkisch-islamischer Kulturverein		
Projektträger (vollständige Anschrift):	Türkisch-islamischer Kulturverein Graf-von-Soden-Straße 6 73525 Schwäbisch Gmünd		
durchgeführt vom:	15.11.2016	bis: 31.12.2017	
Telefonnummer:	07171 9983200	Fax-Nr.:	07171 1819279
Projektleitung:	Hermann Gaugele Stabsstelle Integration Bahnhofplatz 8 73525 Schwäbisch Gmünd		
Bewilligte Mittel der Jugendstiftung laut Bewilligungsbescheid vom:			€ 2.800,00

Projektabrechnung		
Von der Jugendstiftung erhaltene Mittel:		€ 2.800,00
Abzugsfähige Ausgaben (lt. Aufstellung) (nur Original-Belege beilegen)		€ 10.650,00
verbleiben	Mehrausgaben -----	€ 7.850,00
	Minderausgaben	€
Gesamtkosten des Projektes		€
davon Eigenleistung (weitere Eigenleistungen bitte auf Rückseite aufgliedern)		€ 2.300,00
sonstige Mittel (z.B. Stadt, Land) ▼		
		€
		€

(Unterschrift Projektleitung)

Sachleistungen:

15.11.2016 – 31.03.2017 (kleiner Raum)

- Phillips Flachbildfernseher
- SONY Playstation 4 inkl. Spiele und Zubehör
- Sofa-Set
- Orientalische Sitzecke
- Schreibtisch
- Stühle
- Dekoration
- Couchtisch
- 3x Schränke
- Staubsauger

01.05.2017 – 31.12.2017 (großer Raum)

- Einbauküche (Leicht)
- Küchenzubehör (Geschirr, Töpfe, usw.)
- Tische
- Stühle
- Sitzecke

Ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden:

Ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden der Jugendlichen:

-	Vorbereitung des Projekts	21 Stunden
-	Einbau der Küche	17 Stunden
-	Maler- und Gipserarbeiten Jugendraum	33 Stunden
-	Beschaffung Mobiliar	7 Stunden
-	Auswahl und Anschaffung der Spiele	2 Stunden
-	Einrichtung Jugendraum	45 Stunden

Sonstiges:

Der „harte“ Kern bestand aus 12 Jungs und 3 Mädchen, die das Projekt während der Gesamtzeit begleitet haben. Alle anderen, gerade auch die jüngeren haben sich mit einer unterschiedlichen Anzahl an Stunden zu verschiedenen Phasen des Projektes eingebracht haben.

(wird von der Jugendstiftung ausgefüllt)

sachliche
Prüfung: _____

Projekt-
koordination: _____

rechnerische
Prüfung: _____

Geschäfts-
führer: _____

Anlage Produktnachweis

Erklärung zum finanziellen Abschluss: Rechnungsprüfung

Das Projekt: „Downtown – Offener Jugendtreff Türkisch islamischer Kulturverein“

(7117 An)

Projektnummer

„Downtown – Offener Jugendtreff Türkisch islamischer Kulturverein“

Projekttitel

Türkische Islamischer Kulturverein

Träger

Graf-von-Soden Straße 9

Straße

73525 Schwäbisch Gmünd

PLZ und Ort

wurde durch die Bewilligung vom 11.11.2016 und Verlängerung vom 14.08.2017

für eine Laufzeit bis 31.12.2107

mit Fördermittel in Höhe von € 2.800,00 €

von der Jugendstiftung Baden-Württemberg gefördert.

Der Mittelnachweis geschieht durch folgende Produktdarstellung:

Produktnachweis

Siehe Anlage

19.12.2017 Schwäbisch Gmünd

Datum, Ort

Unterschrift ProjektleiterIn



Produktnachweis Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V. – Jugendraum

<u>Kleiner Raum</u>	<u>Großer Raum</u>
<ul style="list-style-type: none">• Phillips Flachbildfernseher• SONY Playstation 4 inkl. Spiele und Zubehör• Sofa-Set• Orientalische Sitzecke• Schreibtisch• Stühle• Dekoration• Couchtisch• 3x Schränke• Staubsauger	<ul style="list-style-type: none">• Einbauküche (Leicht)• Küchenzubehör (Geschirr, Töpfe, usw.)• Tische• Stühle• Sitzecke

Auswertung des Projektes

Titel

Downtown – offener Jugendtreff Türkisch islamischer Kulturverein – 7117/An

Zeitdauer

15.11.2016 bis 31.12.2018

Ziele

Jugendliche mit und ohne Migrations- und Flüchtlingshintergrund sollen hier eine niederschwellige Anlaufstelle haben mit der Möglichkeit in Kontakt miteinander kommen, die Freizeit zu verbringen und Informationen und Hilfestellungen zu erhalten. Sie sollen darüber hinaus an die Veranstaltungen der Stadtgesellschaft herangeführt und zur Teilhabe ermuntert werden.

Wer war beteiligt

Jugendorganisation des türkisch-islamischen Kulturvereins, Abteilungsleitung Jugendarbeit der Stadtverwaltung, Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e.V., Stabsstellen Integration, Stabsstelle Flüchtlinge, Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit und Interkulturelle Öffnung der Institutionen des Integrationskonzeptes der Stadt

Ablauf, Ergebnisse und Perspektiven

Die Jugendlichen waren mit konkreten Ideen zum Jugendraum in die Planungsphase eingestiegen. In drei Räumen wurde ein Jugendraum mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Jungs, Mädchen und gemeinsame Aktivitäten) eingerichtet. Die Planung, sowie die baulichen Maßnahmen verliefen reibungslos. Einzig die Zeitschiene konnte nicht eingehalten werden, so dass eine Verlängerung beantragt werden musste. Die älteren Jugendlichen konnten die handwerklichen Fähigkeiten und Kenntnisse aus ihren Ausbildungsberufen einsetzen (Gipser, Maler, Bauzeichner, Raumausstatter) und die Räume renovieren und für den Betrieb als Jugendraum umgestalten. Unterstützt wurden sie dabei von den Eltern (in der Regel Väter) und anderen Vereinsmitgliedern. Beim Einbau der Küchenzeile war ein ortsansässiger Handwerksbetrieb behilflich. Gipser-, Maler und Putz-, bzw. Tapezierarbeiten wurden von den Jugendlichen selbst durchgeführt. Bei den Jugendlichen handelt es sich um eine gemischte Gruppe, die gemeinsame Projekte bei den großen gemeinsamen Aktionen der Stadtgesellschaft (Landesgartenschau 2014, Staufersage 2016 und Tag der Kulturen) durchgeführt und sich so näher kennen gelernt haben (Mädchen und Jungs mit und ohne Migrationshintergrund). Diese Gruppe ist seitdem zusammen und verfolgt die Einrichtung des Jugendraums als gemeinsames Ziel. Der Jugendraum bietet gerade dieser Gruppe die Möglichkeit sich weiter bei den Veranstaltungen der Stadtgemeinschaft (auch mit eigenen Beiträgen) zu beteiligen. Diese Gruppierung stellt ein gutes Beispiel der Kooperation dar und soll mit seinen erfolgreichen Aktivitäten und Projekten Beispiel stiftend sich auf andere auswirken. Die Jugendgruppe hat vor einigen Jahren zusammen mit dem Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit und Interkulturelle Öffnung der Institutionen“ ein Projekt mit dem Titel „Kein Jugendlicher darf uns verloren gehen“ entwickelt. Dieses Projekt soll in Kürze durchgeführt werden. Zielgruppe sind insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Auch hier ist der Jugendraum eine ideale Anlaufstelle zur Durchführung. Langfristig werden „gute“ Modell der

Kooperation und des guten Miteinanders gefragt sein, nicht zuletzt auf Grundlage der demographischen Entwicklung. In der Stadtgemeinschaft wird der Jugendraum Downtown als gutes Beispiel für ein gutes gelingendes Miteinander angesehen. Um die Kooperation zwischen der offenen Jugendarbeit und dem Jugendraum Downtown zu stärken bzw. die künftig gut aufzugleisen, wird ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Institution geschlossen (siehe Anlage).

Wir über uns

Der türkisch islamische Kulturverein ist ein Verein für Bürgerinnen und Bürger aus Schwäbisch Gmünd mit türkischem Migrationshintergrund. Der Großteil der Mitglieder kommt aus Anatolien. Er hat ca. 100 aktive Mitglieder (mit Familienangehörigen sind ca. 400 Menschen mit dem Verein verbunden). Der Verein hat eine sehr aktive Jugendgruppe (offen für alle), die vielfältige Aktionen für Mädchen und Jungs plant und durchführt und sich rege an den Veranstaltungen der Stadtgemeinschaft beteiligt. Die Vereinsaktivitäten haben keinen politischen Hintergrund sondern dienen den Gemeindemitgliedern als Treffpunkt, Ort der Kommunikation und des Austausches. In den Räumlichkeiten des Vereins gibt es einen Gebetsraum zum täglichen Gebet. Die Vernetzung mit der Stadt ist gut. Einmal pro Jahr findet das Jahresgespräch zwischen der Verwaltung und dem Verein statt bei dem die gemeinsame Arbeit rückblickend bewertet wird und neue Ziele und Projekte fürs neue Jahr festgelegt werden. Aktuell werden Projekte wie „niederschwellige Deutschkurse für türkische Frauen“ und ein Deutschkurs für Imame u.a. mit dem Verein durchgeführt.

Zeitung	vom
<input checked="" type="checkbox"/> Gmünder Tagespost	26. Januar 2018
<input type="checkbox"/> Remszeitung	
<input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung	
<input type="checkbox"/> Sonstige	

Verein will Teil der Stadt Gmünd sein

Integration Türkisch-Islamischer Kulturverein eröffnet Jugendraum. Angebote für junge Menschen schaffen.

→ MICHAEL LÄNGE



Emrullah Yavuz, Dr. Joachim Bläse und Dennis Lohrbeer (hinten v.l.) beim Türkisch-Islamischen K...

Schwäbisch Gmünd. Es ist ein Raum, ein Ort für Begegnung: Der Türkisch-Islamische Kulturverein in der Graf-von-Soden-Straße hat am Freitag Bürgermeister Dr. Joachim Bläse die neue Bleibe für seine Jugendgruppe vorgestellt. Der Vorsitzende des Vereins mit etwa 80 Mitgliedern mit ihren Familien, Emrullah Yavuz, betonte, dass ihm die Verbindung zur Stadt wichtig sei. Die beiden Beauftragten für Dialog und Jugend, Ibrahim Türk und Alper Aksu, erläuterten den Zweck des Jugendraums. Sie wollen junge Menschen von der Straße holen, ihnen Angebote machen. Dazu gehört, dass sich die Jugendlichen in die Remstal-Gartenschau 2019 einbringen. Dazu gehört gemeinsames Musizieren. Dazu gehören Fußball, Hausaufgabenbetreuung und einfach auch mal nur Gespräche.

Dazu gehört auch der Draht zum Gmünder Jugendhaus, wo Dennis Lohrbeer und Özcan Pollat offen sind für gemeinsame Aktionen. So war zum Beispiel Türk mit Lohrbeer und Pollat als Nachtwanderer unterwegs. Die Nachtwanderer besuchen abends und an Wochenenden Treffpunkte junger Menschen in der Gmünder Innenstadt und suchen mit den Jugendlichen das Gespräch. Für Türk, Lohrbeer und Pollat eine gute Erfahrung. Die Stadt informiert die Jugendlichen auch über Blaulicht-Organisationen wie die Feuerwehr, sagt Hermann Gaugele von der Stabsstelle Integration. Zudem gibt es Deutschkurse für Frauen und ab März einen Deutschkurs für Imame. „Hier kann man auch über Kindergärten und über Schule sprechen“, sagt schließlich Bläse, der begrüßt, dass der Verein ein Teil Gmünds ist und sein will.

© Gmünder Tagespost 26.01.2018 19:07

← zurück

Zeitung	vom
<input type="checkbox"/> Gmünder Tagespost	
<input checked="" type="checkbox"/> Remszeitung	27. Januar 2018
<input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung	
<input type="checkbox"/> Sonstige	

Miteinander lautet das Zauberwort

Eröffnung des Jugendraums des türkisch-islamischen Kulturvereins in der Graf-von-Soden-Straße 6

Uass der neue Jugendraum des türkisch-islamischen Kulturvereins in der Graf-von-Soden-Straße 6 ein Jugendraum für alle ist, was wurde bei der Eröffnung gestern Nachmittag betont. Viele gemeinsame Projekte sollen in die Wege geleitet werden.

SCHWABISCH GEMÜND (nb). Dass sich der türkisch-islamische Kulturverein aktiv erbringt in der Stadt, das zeigte sich sehr oft schon. Beispielsweise 2014, als im Rahmen der Gartenschau immer wieder kurzfristig helfende Hände benötigt wurden. Ein Anruf bei Ibrahim Türk genügt oft und schon stand die notwendige Anzahl an Helfern bereit.

„Wir haben mit dem türkisch-islamischen Kulturverein immer einen Ansprechpartner, wenn es um verschiedene Belange geht“, unterstrich gestern auch Bürgermeister Dr. Joachim Blase die gute Zusammenarbeit.

Auch die Idee eines sozialen Hilfsprojektes für Jugendliche in schwierigen Ausgangslagen ist hier entstanden und wurde im Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“ des Gmünder Integrationskonzeptes gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Der neue Jugendraum soll künftig eine Art Plattform für gemeinsame Aktionen bieten. Dies auch im Rahmen der Renntalgartenschau und des interreligiösen Dialogs in der Stadt. Haben sich die Jugendlichen des Vereins bisher geöffnet, dann standen die Räumlichkeiten der Erwachsenen im Obergeschoss zur Verfügung. Nun haben die Mädchen und Jungen ihren ganz eigenen Teil, der von ehrenamtlichen Betreuern begleitet wird. Möglich gemacht hat das ganze auch ein finanzieller Zuschuss durch die „Jugendstiftung in Sersbeim“.

„Offene Jugendarbeit ist wichtig“, so Blase, der sich über die geplante Zusam-



Freude über die neue Gastlichkeit im Erdgeschoss, die allen, vor allem aber den Jugendlichen zur Verfügung steht.

foto: nb

menarbeit mit dem Jugendhaus und der Mobilen Jugendarbeit freut. Wie viel Sinn eine Kooperation macht, das hat auch Dennis Lohrbeier von der Mobilen Jugendarbeit bereits erfahren. Er ist im Nachwandler-Projekt tätig und hat die Erfahrung gemacht, wie wertvoll es ist, sowohl interkulturell als auch sprachlich Zugang zu 400 Menschen zu haben. „Wir freuen uns auf die Kooperation“, so Lohrbeier. „Miteinander“ ist ein Wort, das auch Eminullah Yavuz, der Vorsitzende des Vereins, gerne verwendet. Es sei wichtig, zusammenzuhalten, meinte er gestern. Dass sich der Verein auch weiterhin engagiert ist ihm ein großes Anliegen, „wir sind alle Gmünder“. Außerdem steht er die Ju-

gendlichen im Jugendraum gut aufgeben. Ansprechpartner für die Jugendlichen sind Ibrahim Türk (Dialog- und Jugendbeauftragter) und Alper Akcu (Jugendbeauftragter), die mit den Jugendlichen Satz spielen, singen und reden. Darüber nachgedacht wird außerdem, im neu geschaffenen Jugendraum im Erdgeschoss des Gebäudes eine Hausaufgabenbetreuung anzubieten. „Aufeinander zugehen und voneinander lernen“, das ist auch Özcan Polat, Leiter des Gmünder Jugendhauses, ein Anliegen.

Bereits jetzt wird Inanım und türkischen Frauen dieses Vereines und anderer Vereine die Möglichkeit geboten, in Gmünd an Deutschkursen teilzunehmen.

Info

Türkisch-Islamischer Kulturverein in Gmünd

- Der Verein besteht seit 1978 und ist eine gemeinnützige Organisation.
- 1997 folgte dem der Umzug in die Graf-von-Soden-Straße 6, wo die Mitglieder des Vereins seit vielen Jahren im Obergeschoss die Möglichkeit haben, im Untergeschoss während der Freizeit die 1.5. o. nach der Renovierung neu einzurichten.
- Die Anzahl der Mitglieder liegt bei 60, gemeinsam mit den Familien es eine etwas größere Anzahl, welche Feiern etc. zusammenkommt.